

Schule ging ihnen ebenfalls mit Fahnen entgegen. Unter Gesang, mit starker Instrumentalmusik begleitet, begab sich der lange Zug nach der Pfarrwohnung, um den Hrn. Pfarrer abzuholen. Dieser hielt auf dem Kirchplane eine Rede, und unter Gesang und Musik verfügte man sich in die Kirche, die der Herr Pfarrer hatte prachtvoll ausschmücken lassen. Herr Schullehrer Peholdt führte unter Beihülfe einiger Katholiken aus Dstritz und Sauernick am Vormittag einen großen Hymnus von Weinlig und am Nachmittage ein schönes Stück von Bergt auf, dem ein zu dem Feste passender Text untergelegt war. Am Nachmittage predigte der Herr Schullehrer, ein Candidat des Predigtamtes. Die Kinder saßen an jedem Festtage nach dem Altare zu beisammen. Am zweiten Tage ward wieder wie am ersten die Niederkiesdorfer Gemeinde empfangen. An diese sprach Herr Peholdt in einer kurzen Rede über die Worte: dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Der Zug begab sich wie das erste Mal, jedoch heute unter Paukenschall, auf den Pfarrhof, wo die Kinder Wein erhielten. In der Kirche war wieder mit Beihülfe der Katholiken Musik. Einige Knaben hielten einen von Herrn Peholdt bearbeiteten Dialog. Vor demselben legte das erste Schulmädchen knieend vorm Altare das Glaubensbekenntniß ab. Am Nachmittage zogen die Schulkinder von Schönau und die von Niederkiesdorf auf den Huthberg und von da auf der Huthbergstraße in den Kretscham, wo sie durch einen Trunk gelabt wurden. Am dritten Festtage wurde den Kiesdorfern wieder entgegengegangen. Am Nachmittage um ein Uhr hielten die Kinder mit der Niederkiesdorfer Schuljugend um Niederkiesdorf und dann um Schönau einen Zug unter Gesang und Musikbegleitung. Ein Gebet in der Kirche, wobei eine ungemeine Menschenmenge zugegen war, schloß erst nach 9 Uhr des Abends die Feierlichkeit. Gleich darauf wurde das Kind eines Bauern, Namens Tampel, getauft. Die Anzahl der Fremden aus nahen und entlegenen Dörfern war sehr groß. Die ganze Feier hat in der Nähe und Ferne viele Theilnahme gefunden.

---